

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 74 (1948)
Heft: 38

Illustration: Zahl: Streik. Kopf: sowieso Streik!
Autor: Schwyn

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Weibel



DER KRAGEN FÜR JEDERMANN

Kein Waschen, kein Glätten mehr

FR. 4.80 DAS DUTZEND

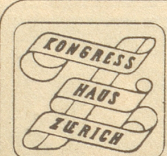
1 STÜCK 45 RP.

WEIBEL-KRAGENFABRIK AG. BASEL 20



**Vin Mousseux
et Champagne**

La plus ancienne
Marque suisse



**Kongresshaus
Zürich**

Kongress-Restaurant

Unsere kombinierten Menus und
Spezialplatten. Spitzenweine offen
und in Flaschen. Telefon 27 56 30



Verhilft zu besserer
Kühlung
FRIGORREX AG. LUZERN



Dem Zwetschenwasser* zugeneigt
Beim Café-Jaß der Mann sich zeigt.



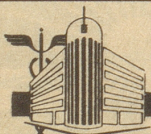
* edles Zwetschenwasser vom Verband Landwirtschaft-
licher Genossenschaften der Nordwestschweiz Basel



LUGANO

ADLER-HOTEL und
ERICA-SCHWEIZERHOF

beim Bahnhof. Seesaussicht. Bes. KAPPENBERGER



Essen Sie mit Andacht

in der altfranzösischen Weinstube
mit der kulinarischen Atmosphäre!

BORSE-RESTAURANTS

ZÜRICH

Tel. (051) 27 23 33 im Zentrum der Stadt beim Paradeplatz
Grosser P-Platz Inh. Hans König jun.



Singerhaus

Restaurant Locanda
Tea-Room Dancing-Bar
Pour bien manger et s'amuser

Bâle
PLACE DU MARCHÉ

Von der Politik

Unter besonderer Berücksichtigung der Reinlichkeit derselben

Politiker sind Menschen, die, Ge-
schichten machend, Geschichte machen.

Politiker sterben nur darum, damit ihre
unsterblichen Ueberreste ins «Lesebuch
für Mittelschulen» eingehen können.

Es gibt Politiker, die sprechen für
irgendein Programm.

Die meisten Politiker sprechen für
sich.

Es gibt eine ganze Menge von Poli-
tiker: sie sind so zahlreich wie der
Sand am Meer, und darin verlaufen
sie denn auch sehr oft.

Es gibt eine russische Politik, eine
arabische Politik, eine nordamerikani-
sche Politik, eine Mittelmeer-Politik, eine
schweizerische Politik, eine neutrale Po-
litik und so fort.

Alle sind sie reinlich voneinander
getrennt.

Und das ist vielleicht das Reinlichste
an der Politik.

Viel reinlicher als die Politik, die im
Auftrag irgendeines Staates im Trüben
zu fischen hat, wobei die Presse immer
wieder den Teich mit Enten verunrein-
igt, viel reinlicher als die Politik, sage
ich, sind die Politiker selbst, denn sie
waschen sich mehrmals am Tage ihre
Hände in Unschuld.

Man fragt aber gar nie darnach, ob
das der Unschuld recht ist.

Es gibt sehr viele Politiker, die zur
Druckerschwärze greifen, um sich rein-
zuwaschen.

Aber sind sie dann wirklich reiner
als zuvor?

Rein gar nicht.

Politiker sind seltsame Menschen.

Jede Hausfrau, auch die ärmste, nennt
ein Wäscheseil ihr eigen.

Die Politiker hingegen pflegen ihre
schmutzige Wäsche an die große
Glocke zu hängen.

Damit auch der kurzichtigste Bürger
hört, was die Stunde geschlagen hat.

Eine Hand wäscht die andere.

Aber zuvor muß tüchtig eingeseift
werden.

Die russischen Politiker halten in
ihren eigenen Angelegenheiten reinen
Mund.

Denn die Zahnbürste ist ihnen ein
gar nützliches und liebes Utensil.

Weil sie immer fleißig die Zähne
putzen, können sie es sich leisten, diese
ihren westlichen Verbündeten zu zei-
gen, mit denen sie sich nun endgültig
entbrüdet haben.

Begeisterte Anhänger de Gaulles be-
haupten, daß sich sein Programm ge-
waschen habe.

Darum geht es auch ein.

Die Politiker aller Parteien haben
eine seltsame Art, miteinander zu ver-
kehren: sie geraten sich in die Haare.

Aber es spricht unbedingt für ihren
Sinn für Reinlichkeit, daß sie das An-
genehme mit dem Nützlichen zu ver-
binden wissen und sich gegenseitig die
Köpfe waschen.

Und jeder sagt dann vom anderen
mit Recht: «Ein sauberer Bursche bist
du!»

Man kann sagen, was man will, aber
Deutschland ist das reinlichste Land der
Welt.

Denn nirgends wie hier wird so flei-
ßig gesäubert.

Wenn das so weitergeht, werden mit
der Zeit alle Menschen sauber und nur
noch die Zukunft wird schwarz sein.

So reinlich die Politiker sind: vor
kalten Duschen haben sie eine entschie-
dene Abneigung.

Die kalten Duschen überlassen sie
gerne den Untertanen.

Wie wenn es diesen nicht ohnehin
schon kalt über den Rücken lief!

Eustachius

Kleine Hofnachricht

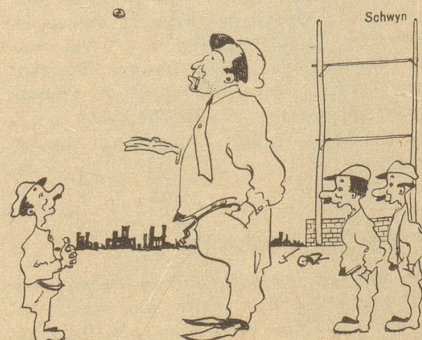
Eine Londoner Dame (Auslandschweizerin)
erzählte uns letzthin folgendes Geschichtchen,
welches sie selber zufällig von zwei Knaben
abgehört hat in London:

Der kleine Richard sagt zu seinem
Freunde Harry: «Du, Harry, hast Du
gehört, daß Prinzessin Elisabeth ein
Kleines bekommt diesen Herbst?»

Harry: «Ja, ich hab's gehört. Weiß
es Elisabeth wohl schon?»

Richard: «Ja klar! Kannst denken,
die liest doch sicher auch die Zeitung!»

(wüwa!) H.



Zahl: Streik. Kopf: sowieso Streik!